



BUNDESVERBAND AUDIOVISUELLE MEDIEN e.V.
Oliver Trettin
Deichstraße 19
D-20459 Hamburg

Phone: 040 / 36 90 56 – 40
Fax: 040 / 36 90 56 - 10
e-mail: trettin@bvvm-medien.de

Pressemitteilung

Deutsche Videomarktdaten 3. Quartal 2015:

Home-Entertainment-Markt mit positiven Entwicklungen im dritten Quartal

Kaufmarkt nur noch leicht unter Vorjahresniveau ▪ Mehr als jeder achte Euro mittlerweile durch Online-Angebote erwirtschaftet ▪ Verleihmarktumsatz zu mehr als einem Drittel aus TVoD ▪ „Der Hobbit: Die Schlacht der fünf Heere“ auf Platz 1 der Verkaufscharts

Hamburg, 04. November 2015 - Nach den ersten drei Quartalen des Jahres 2015 liegt das Ergebnis der deutschen Videobranche aus dem Verkauf und der Vermietung von filmischen Inhalten mit einem Gesamtmarktumsatz in Höhe von 1.030 Mio. Euro mit -3% mittlerweile nur noch leicht unter dem Vorjahresniveau des Vergleichszeitraums (1.061 Mio. Euro in 2014).

Während der Kaufmarktumsatz mit 845 Mio. Euro nur um -2% unter dem Ergebnis des gleichen Vorjahreszeitraums (865 Mio. Euro in 2014) liegt, hat der Leihmarkt (ohne Abo-Angebote bzw. Subscriptional VoD) mit 185 Mio. Euro nach 196 Mio. Euro in 2014 das Vorjahresergebnis um -6% verfehlt. Dies belegen die aktuellen Daten der GfK Panel Services Deutschland, die im Auftrag der Filmförderungsanstalt (FFA) erhoben werden.

Innerhalb des Kaufmarktes sind die DVD-Umsätze um -8% von 558 in 2014 auf 511 Mio. Euro gesunken. Die DVD dominiert mit einem Anteil von 60% aber weiterhin den Kaufmarkt. Der High-Definition Bildtonträger Blu-ray konnte seinen Umsatz mit 268 Mio. Euro nach 263 Mio. Euro in 2014 dagegen um weitere +2% ausbauen. Der digitale Kaufmarkt (EST, Electronic Sell Through) ist dagegen mit 66 Mio. Euro Umsatz nach 44 Mio. im ersten Dreivierteljahr des Vorjahres um +52% förmlich explodiert.

Der BVV-Vorstandsvorsitzende Dirk Lisowsky (Universal Pictures Germany GmbH) kommentiert die Ergebnisse der ersten neun Monate daher auch mit den Worten: „Die attraktiven Videoneuveröffentlichungen des zweiten Halbjahres sowie das bevorstehende Weihnachtsgeschäft im Verbund mit dem rasant wachsenden Digitalverkauf machen uns äußerst zuversichtlich, das letztjährige Branchenergebnis erreichen oder sogar toppen zu können.“

Die Konsolidierung im Videoverleihmarkt ist vor allem auf das weiter anwachsende Digital-Geschäft zurückzuführen. Während der Verleihumsatz der herkömmlichen Videotheken mit 97 Mio. Euro um -13% zurückging (nach 113 Mio. Euro in 2014) und auch die Internetbestellung mit postalischer Versendung physischer Bildtonträger um -8% gesunken ist (20 Mio. Euro nach 22 Mio. Euro in 2014), konnten die digitalen Vermietformate „TVoD“ (Transactional VoD) von 62 Mio. Euro Umsatz auf 68 Mio. Euro um +9% zulegen. Der digitale Verleih (TVoD) trägt somit bereits zu mehr als einem Drittel (37%) des gesamten Verleihergebnisses bei. In 2014 lag dieser Anteil zum gleichen Zeitraum noch bei 32%.

Insgesamt entfielen somit 13% oder 134 Mio. Euro des Gesamtmarktumsatzes in Höhe von 1.030 Mio. Euro auf digitale Kauf- und Leihangebote. Mehr als jeder achte Euro wird demnach mittlerweile durch die Online-Film-Nutzung TVoD bzw. EST generiert, während zum gleichen Zeitpunkt des Vorjahres nur jeder zehnte Euro digital verdient wurde.

Dem dritten Teil der Hobbit-Trilogie „Der Hobbit: Die Schlacht der fünf Heere“ gelang es nach den ersten drei Quartalen 2015, den ersten Rang der physischen Verkaufscharts zu belegen. Gefolgt vom deutschen Erfolgsfilm „Honig im Kopf“ auf dem zweiten und der Bestsellerverfilmung „Fifty Shades of Grey“ auf dem dritten Platz.

Im physischen Verleihmarkt hat dagegen der Fantasy-Spaß „Guardians of the Galaxy“ alle anderen Filme hinter sich gelassen. Am zweithäufigsten haben die deutschen Videothekenkunden in den ersten neun Monaten des Jahres 2015 Luc Bessons Actionfilm „Lucy“ ausgeliehen, gefolgt vom Thriller „The Equalizer“ an dritter Position.

Die Top-Titel im online Videomarkt werden vom Science Fiction-Thriller „Interstellar“ angeführt. In dieser Rangliste lag an zweiter Stelle noch Til Schweigers Familienfilm „Honig im Kopf“ vor den „Guardians of the Galaxy“ auf dem dritten Rang.

BVV, 04. November 2015